

Erfstadt, 14.04.2015/071

15 neue Seniorenbegleiter schenken Zeit

Gerade ältere Menschen und pflegende Angehörige sind oft auf sich alleine gestellt, haben niemanden, der sich um sie kümmert und ein offenes Ohr für ihre Sorgen hat. Seniorenbegleiter sind hier die perfekte Lösung. Sie schenken einmal in der Woche einem älteren Menschen Zeit. Mit Lebenserfahrung unterstützen sie die Älteren bei Problemen und Nöten im Alltag.



Monika Bartsch, Joachim Gessing, Barbara Grober, Edith Hohmann, Angelika Jansen, Sabine Krauß, Heike Melbert, Brigitte Münker, Heidi Nehrwein, Tanja Passmann, Wilhelm Schmidt, Doris Schwolow, Marianne Stange, Gisela Wittmann und Hasso Zwanziger sind die neuen Seniorenbegleiter. Sie haben an einer entsprechenden Qualifizierungsmaßnahme in der städtischen Volkshochschule teilgenommen. An drei Wochenenden wurden die ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter auf die anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Die Kursinhalte der Qualifizierungsmaßnahme sind vor allem Gesprächsführung, medizinische, psychologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte des Alters, praktische Gestaltungsmöglichkeiten der Seniorenbegleitung, Veränderungen und Erkrankungen im Alter, Förderung von Kontaktfähigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Zum Abschluss des Kurses wird ein Zertifikat ausgestellt,

Aus den Händen von Bürgermeister Volker Erner erhielten sie dies jetzt im kleinen Sitzungssaal des Liblarer Rathauses im Beisein von Sozialdezernent David Lünen.

Erner dankte ihnen für den selbstlosen Einsatz: „Nicht Geld ist das Wertvollste, was man heute verschenken kann, es ist die Zeit. Sie ersetzen ein Stück die Familie und Freunde, die nicht mehr da sind oder sein können und bringen Freude und Abwechslung.“

Die Aufgabe kann zum Beispiel das Vorlesen aus einem spannenden Roman oder aus der Tageszeitung sein. Oder die kleine Runde mit dem Rollator zum nächsten Supermarkt bzw. der wöchentliche Friedhofsbesuch, den man allein sich nicht mehr zutraut, oder auch die Partie Schach. Dabei geht es aber nicht um die Pflege oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Auch Gerhard Endruschat, der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Swisttal-Heimerzheim, hat an der Fortbildung teilgenommen. Für ihn, der in seiner Gemeinde zurzeit dabei ist, ein ehrenamtliches Netzwerk für die Seniorenarbeit aufzubauen, war dies eine wertvolle Informationsquelle und Möglichkeit des Austausches von Erfahrungen. Das Erftstädter Projekt ist seit Jahren über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und wird gerne übernommen. Alleine in der letzten Zeit haben sich fünf weitere Kommunen aus dem Rhein-Erft-Kreis, aber auch darüber hinaus, über die Ehrenamtliche Seniorenbegleitung in Erftstadt informiert. Das Projekt wurde vom Erftstädter Seniorenbüro in den Kommunen vorgestellt und inzwischen dort ebenfalls aufgebaut.

Die Seniorenbegleitung ist ein Projekt der städtischen Seniorenbeauftragten in Kooperation mit der Volkshochschule Erftstadt. Die erste Schulung fand bereits im Jahr 2008 statt. Bis 2014 wurden insgesamt 58 Seniorenbegleiter/innen geschult. Heute sind immer noch 36 von ihnen aktiv im Einsatz, die nun durch die 15 neuen unterstützt werden. Mittlerweile gibt es in fast jedem Ortsteil Seniorenbegleiter/innen. Die meisten kommen aus den größten Stadtteilen Lechenich und Liblar. Bis auf Kierdorf, Borr/Scheuren und Konradsheim sind aber auch die anderen Stadtteile von Erftstadt vertreten. Mit der diesjährigen Schulung sind weitere Teilnehmer aus Gymnich, Köttingen und Kierdorf und inzwischen auch aus benachbarten Kommunen wie Kerpen, Hürth und Zülpich hinzugekommen.

Elke Luxem vom städt. Seniorenbüro vermittelt und koordiniert den Kontakt: „Für die bevorstehenden Einsätze sind die neuen Seniorenbegleiter bestens gerüstet. Die Einsatzhäufigkeit sowie -zeit und -ort sollen durch den ehrenamtlichen Seniorenbegleiter in Abstimmung mit dem Seniorenbüro bestimmbar sein und zwei bis drei Stunden pro Woche nicht überschreiten“. Weitere Informationen erteilt das Beratungsbüro für Senioren, Pflegebedürftige und behinderte Menschen der Stadt Erftstadt, Elke Luxem, telefonisch unter 02235/409-112.